

## Frühlingserwachen im Elsass

Reise des Gemischten Chors Greppen vom 20.-23. Mai 2004

str. Car-Chauffeur ist ein harter Job. `Unser` Dani bekundet etwelche Mühe, den grossen Car aus dem kleinen Dorf hinauszukutschieren. Aber dann geht's zügig zur Autobahn und ab, Richtung Basel. Dann, Stau am Zoll, Kaffeepause ade, denn in Breisach wartet abfahrtbereit unser Ausflugsschiff. Es wird uns auf einem Seitenarm des Rhone-Rhein-Kanals nach Colmar bringen. Während im Speisesaal männiglich den opulenten Brunch geniesst, entdeckt der Chronist das menschenleere Oberdeck und wird vom freundlichen Kellner darüber aufgeklärt, dass nebst Kaffee natürlich auch Wein zu haben sei. Sonne, Sekt und eine handbreit Wasser unter dem Kiel, was braucht der Mensch mehr? Geruhsam tuckern wir durch unberührte Auenwälder, beobachten Bisamratten auf der Jagd nach einem Mittagessen und grüssen Fischer, die ihre Würmer baden. Viel zu schnell ist die Fahrt vorbei und zur happy hour erreichen wir unser Ziel, das Hotel `Au Riesling` in Zellenberg.

Der Freitag ist der Kultur gewidmet. Schlossbesichtigung steht auf dem Programm. Haut-Koenigsbourg, erbaut im 12. Jahrhundert, mehrmals zerstört und wieder aufgebaut, zuletzt anfangs 20. Jahrhundert durch den letzten Deutschen Kaiser, Willhelm II, als westlicher Eckpfeiler des Deutschen Reiches; als Pendant zur Marienburg des Deutschen Ritterordens in Ostpreussen. Vergessen wir das elsässische Matrosengericht im landesweit bekannten Restaurant `Aux Deux Clefs` zu Ebermunster, es bekommt wirklich nur Matrosenmägen. Aber mit leeren Mägen singt`s sich bekanntlich besser. Davon profitieren unsere Gäste und die Handvoll Touristen in der Barockkirche der ehemaligen Benediktinerabtei. Noch nie erklang unser `Ave Maria` von Hilber so überzeugend, nicht zuletzt dank unserer Gastsängerin Isi Schennach, die mit ihrer begnadeten Stimme unsere Sopranistinnen zur Höchstform mitreissen konnte.

Nach dem Nachtessen unterhalten wir die Hotelgäste mit Liedern aus unserem volkstümlichen Repertoire. Trotz Unterstützung durch unser Hausorchester ( Chef Ferdi, Handharmonika, Koni Bättig, Trompete, Xaver Stalder und Bruno Reichlin Klarinette ), verziehen sich die übrigen Gäste und überlassen uns den Saal (Kultur-Banousen!).

Morgenstund hat Gold im Mund. Leider nicht im mittelalterlichen Riquewahr. Dass die Kirchen geschlossen sind könnten wir noch verschmerzen, aber Cafés und Restaurants?

Es braucht die Überredungskunst unserer holden Begleiterinnen damit sich ein Kellner erbarmt und uns einen frühen Apéro serviert. Nach einer Sightseeing-Tour in Colmar und einem feinen Mittagessen im Restaurant `Au Chasseur` besuchen wir einen Elsässer Weinkeller, na ja ...

Auf der Heimfahrt steht noch ein Besuch des Ecomusée d`Alsace auf dem Programm. Im ersten Moment glauben wir uns auf den Ballenberg versetzt. Einzig die vielen Storchennester zeigen uns, dass wir uns nicht ins Berner Oberland verirrt haben, und natürlich die Landschaft, topfeben und mit einem Kanal der eher einem ruhigen Teich gleicht. Beim Mittagessen in der grossen Tenne fühlt man sich allerdings eher am Oktoberfest als im Elsass. Aber nicht etwa wegen der deutschen Touristen, die Franzosen können ebenso ausgelassen sein, wozu der einheimische Animator das Seinige beiträgt. Ein wahrer Begeisterungssturm bricht aus, als unsere Brigitte zusammen mit Hans von Rotz das Titellied aus der Operette im Weissen Rössel zum Besten geben.

Zum Schluss bleibt der Dank, vor allem an Toni unseren Super-Organisator, an unsere Präsidentin für die süsse Zwischenverpflegung und den feinen Gebrannten , und nicht zuletzt an Chauffeur Dani, dass er uns gesund nach Hause gebracht hat. Der Chronist freut sich schon aufs nächste Mal. A bientôt.